

Verbraucherschule Wilster

Für die Stärkung der Konsum-
und Alltagskompetenzen



Die Gemeinschaftsschule Wilster ist die erste Verbraucherschule in Deutschland

„Wir sind Verbraucherschule, weil wir unseren Schülern und Schülerinnen Fähigkeiten vermitteln wollen, kompetent und verantwortungsbewusst ihr Leben zu gestalten.“

Marlis Krumm-Voeltz
Schulleiterin der Gemeinschaftsschule Wilster

„Verbraucherbildung ist Lernen vom täglichen Leben ausgehend.
Verbraucherbildung ist Grundbildung.“

Dorothea Venzke
Initiatorin und Koordinatorin Verbraucherschule der Gemeinschaftsschule Wilster

Die Gemeinschaftsschule Wilster setzt den Lehrplan von Klasse 5 bis 10 schülerorientiert um und engagiert sich darüber hinaus für die Verankerung von Verbraucherbildung im Schulleben.



Lisa und Lea tauschen sich darüber aus, wie Schulden entstehen und was junge Menschen wissen müssen, um das zu verhindern.

Das Land Schleswig-Holstein hat seit 2009 – weiterentwickelt aus den Fächern Hauswirtschaft und Haushaltslehre – einen Lehrplan für das Fach Verbraucherbildung für die Sekundarstufe 1 eingeführt.

Denn Zielsetzung der Schule in Wilster ist es, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit nicht nur über Kompetenzen für selbstbestimmte und verantwortungsvolle Konsumentscheidungen verfügen, sondern eigene Haltungen entwickeln, die durch das Wissen um lokale und globale Zusammenhänge geprägt sind.

Verbraucherbildung und Berufsorientierung

Ein Schwerpunkt der Gemeinschaftsschule Wilster ist das Fach Verbraucherbildung als Unterrichtsbasis in den flexiblen Ausgangsklassen. In diesen Klassen werden Schülerinnen und Schüler in drei statt in zwei Jahren zum Hauptschulabschluss und zur Berufsausbildung geführt. Die Schule führt somit die langjährigen und fundierten Erfahrungen in der Berufsorientierung mit den neuen Inhalten der Verbraucherbildung zusammen.



Leon, Hector und Chantal haben verstanden, wie es geht: Sie können an ihre Mitschüler weitergeben, was man beachten muss, wenn man auf eigenen Füßen stehen will.

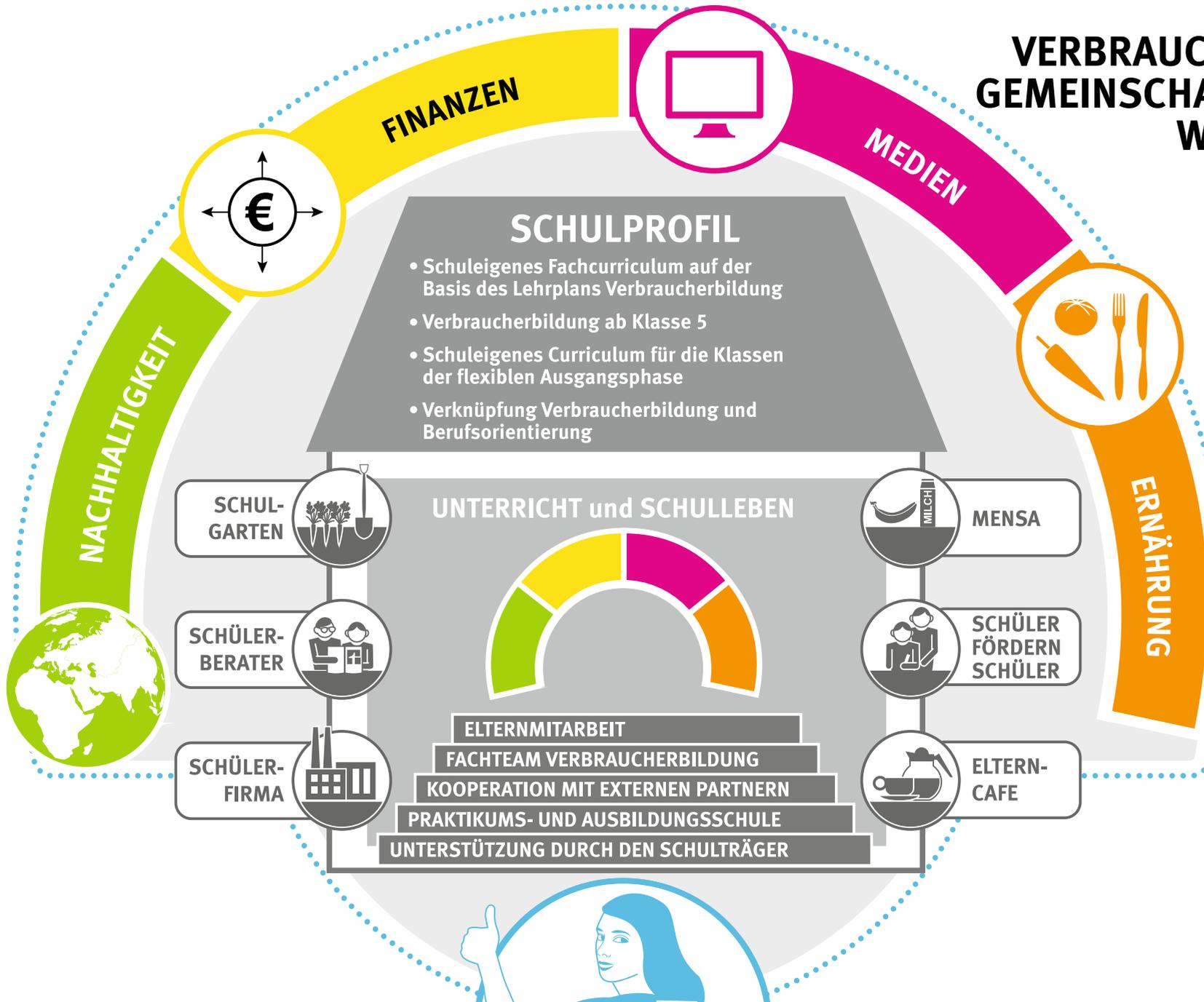
Praxisstelle für die Ausbildung von Lehramtsstudierenden

Pioniergeist beweisen die Wilsteraner aber auch durch ihr Vorhaben, ihre Schule im Zuge dieser Entwicklung als „Praktikums- und Ausbildungsschule“ aufzubauen. Studierende des Faches Verbraucherbildung bekommen so die Möglichkeit, ihre in den ersten Semestern erworbenen Kenntnisse in Schulpraktika zu erproben. Die Schule wird außerdem in Kooperation mit dem Institut für Qualitätssicherung an Schulen des Landes Schleswig-Holstein (IQSH) jungen Lehrkräften verstärkt Plätze für die zweite Phase der Ausbildung anbieten.



Wissenschaftliche Begleitung

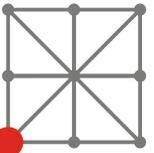
Der Prozess zum Umbau der Gemeinschaftsschule Wilster in Richtung Verbraucherschule wird durch die Universität Flensburg begleitet.



UNTERSTÜTZUNGSSYSTEME

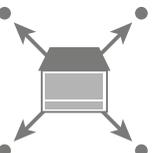
KOOPERATIONS-PARTNER

verbraucherzentrale
Schleswig-Holstein



VERNETZUNG

mit anderen Verbraucherschulen



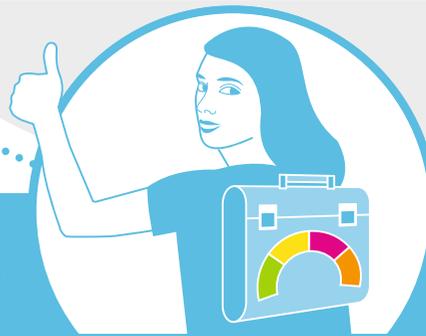
SCHULENTWICKLUNG

in Zusammenarbeit mit dem IQSH und der Universität Flensburg



1. Qualitätsentwicklung des Unterrichts
2. Schulinterne und landesweite Lehrerfortbildung
3. Lehrerausbildung im Praxissemester und in der 2. Phase
4. Gemeinschaftsschule Wilster als Ort der Aus- und Weiterbildung
5. Evaluation von Verbraucherbildung

Unterricht nach dem Prinzip des subjektiven Konzepts
(jeder Lernende ist ein Individuum)



Dadurch: Entwicklung umfassender Handlungskompetenz

Zusammenarbeit mit Partnern hat an der Gemeinschaftsschule Wilster große Bedeutung



Unterstützt wird die Schule durch Kooperationspartner, in erster Linie durch die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein. Gemeinsam werden Unterrichtsprojekte in den Klassen durchgeführt und Fortbildungen für Lehrkräfte schulintern und landesweit (in Zusammenarbeit mit dem IQSH) angeboten.

Die intensivere Zusammenarbeit mit allen Eltern, die stärkere Einbindung in die Gemeinde, sprich eine hohe Identifikation mit der Schule soll hier auch durch die Ausbildung von Schüler-Beratern und die Einrichtung eines Elterncafés befördert werden.

Die Gemeinschaftsschule Wilster erfährt durch die bisherige Umsetzung im Bereich Verbraucherbildung eine höhere Aufmerksamkeit von Seiten des gesamten Schul-Umfeldes. Die Schul-Eltern tragen in besonderem Maße zum Gelingen bei, indem sie die Aktivitäten an der Schule positiv nach außen vertreten und dabei tatkräftig unterstützen.



Verbraucherschule: Ein Modell für die Zukunft

Verbraucherschulen sind Modellschulen, die zeigen, wie die Vermittlung von Konsum- und Alltagskompetenzen im Schulangebot erfolgreich gelingen kann. Ihr Ziel: Schülerinnen und Schüler sollen selbstbestimmte und verantwortungsbewusste Konsumentscheidungen treffen können. Sie lernen dabei auch, Marketingtricks zu durchschauen und kompetent darauf zu reagieren.

Die Gemeinschaftsschule Wilster ist die erste Verbraucherschule in Deutschland.



Um Verbraucherschule zu werden, setzt diese die Themen Finanzen, Medien, Ernährung/ Gesundheit und Nachhaltigkeit im Unterricht und Schulalltag verbindlich um. Ein Schulteam, bestehend aus Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern und externen Organisationen unterstützt den Prozess zur Verbraucherschule. Fortbildungen machen die Lehrkräfte fit für die neuen Themen und Inhalte.

Darüber hinaus können die Verbraucherschulen ihr Profil durch Schwerpunkte oder Aktionen stärken. Das sind beispielsweise Angebote für die Freizeit, von Schülern durchgeführte Marktchecks, Fair Trade-Produkte am Schulkiosk, ein Schulgarten oder der Austausch mit anderen Schulen etwa zu Fragen des Datenschutzes in sozialen Netzwerken.

Verbraucherbildung gehört in die Schule, befanden 78% von über 1.000 befragten Lehrkräften sowie Verbraucher- und Bildungsfachleuten in einer Studie von März 2013.¹ Dieses Ziel unterstützen die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz (DSV) und der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv), indem sie als einen Schwerpunkt Kooperationen von Verbraucherschulen und Verbraucherorganisationen fördern. Sie unterstützen damit ganz praxisnah die Implementierung der im September 2013 beschlossenen Empfehlung der Kultusministerkonferenz „Verbraucherbildung an Schulen“. Im Bündnis für Verbraucherbildung engagieren sie sich mit weiteren Akteuren für die Stärkung von Verbraucherbildung.

¹imug (2013), Praxisorientierte Bedarfsanalyse zur schulischen Verbraucherbildung, www.verbraucherstiftung.de/verbraucherbildung

Verbraucherorganisationen vor Ort und weitere Partner wie Universitäten und Bildungsinstitute unterstützen die Modellschulen. Die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz fördert die Kooperationen finanziell über den Fonds für Verbraucherbildung. Das bundesweite Modellvorhaben „Verbraucherschule“ wurde von der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz und dem Verbraucherzentrale Bundesverband gemeinsam entwickelt.

Weitere Informationen zu dem Modellvorhaben finden Sie unter www.verbraucherschule.de.



„Die Verbraucherschule Wilster zeigt, wie Verbraucherbildung so umgesetzt werden kann, dass Schüler/innen begeistert sind und ihr Wissen an Mitschüler/innen, Freunde und Familie weitergeben. Die Verbraucherschule Wilster ist ein Vorbild für andere Schulen.“

Lukas Siebenkotten

Vorstandsvorsitzender
Deutsche Stiftung Verbraucherschutz



Ansprechpartner der Verbraucherschule Wilster:

Gemeinschaftsschule Wilster

Dorothea Venzke | Am Schulzentrum 3 | 25554 Wilster | Tel.: 04823 / 337
E-Mail: gemeinschaftsschule.wilster@schule.landsh.de
Internet: www.gems-wilster.lernnetz.de

Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V.

Katrin Rieger | Andreas-Gayk-Straße 15 | 24103 Kiel | Tel.: 0431 / 590 99 131
E-Mail: Rieger@vzsh.de | Internet: www.vzsh.de

Impressum

Deutsche Stiftung Verbraucherschutz
Markgrafenstr. 66, 10969 Berlin
Tel.: 030 25800 239
E-Mail: info@verbraucherstiftung.de

Bankverbindung

Deutsche Stiftung Verbraucherschutz
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 100 205 00, Kto.: 11 83 300
BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE52100205000001183300

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Verantwortlich für den Inhalt: Julian Fischer (Deutsche Stiftung Verbraucherschutz)
Redaktion: Julian Fischer (Deutsche Stiftung Verbraucherschutz), Dorothea Venzke (Gemeinschaftsschule Wilster),
Katrin Rieger (Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein)
Fotoquellen: DSV/Behmer, Gemeinschaftsschule Wilster, DMB, fotolia.com
Layout: mattheis-werbeagentur.de
Grafik: Erfurth Kluger Infografik